

# SOLINGEN AKTIV

Wahl  
Zeitung

Das unabhängige und überparteiliche Sprachrohr von Bürgern für Bürger



**JUGEND AB 16:  
AM 25. MAI  
AKTIV  
WÄHLEN!**  
SOLINGEN  
AKTIV

Stimmzettel  
für die Wahl des Rates der Stadt Solingen

	<b>Solingen AKTIV</b>	<input checked="" type="checkbox"/>
		<input type="checkbox"/>

**Stärkt die aktive  
Opposition!**

Es gibt genug Gründe

Siehe  
Rück-  
seite

## Mach' doch selbst mal Kommunalpolitik ...

Unter diesem Motto haben sich Solinger Bürgerinnen und Bürger zusammen gefunden um im Dezember 2003 das überparteiliche Personewahlbündnis SOLINGEN AKTIV zu gründen. Sie alle waren mit der Politik der bis dahin im Solinger Stadtrat vertretenen Parteien nicht mehr einverstanden. Arbeiterinnen und Arbeiter, Angestellte, Lehrer, Erzieher, Arbeitslose, Schüler, Rentner und Hausfrauen waren unter den Gründungsmitgliedern von SOLINGEN AKTIV. Seit dem hat sich SOLINGEN AKTIV zu der **oppositionellen Kraft** in Solingen entwickelt, die konsequent für die Interessen der Bürgerinnen und Bürger eintritt.

Wir sind überparteilich, unbestechlich, finanziell unabhängig und demokratisch organisiert. Wir versprechen nicht, stellvertretend für die Bürger „alles besser zu machen“ sondern möchten, dass immer mehr Menschen selbst aktiv für ihre Interessen werden – deshalb SOLINGEN AKTIV. Alleine kann man wenig erreichen – organisiert und gemeinsam wurden schon viele Erfolge erkämpft!

### Werden Sie gemeinsam mit uns aktiv!

Büro SOLINGEN AKTIV  
Klemens-Horn-Straße 3,  
1ter Stock,  
42655 Solingen,  
Telefon 22 46 366  
e-mail: Solingen-aktiv@gmx.de

Bürozeiten:  
Mi. 10-14 Uhr Fr. 14-16 Uhr

Stadträtin Gabi Gärtner  
Telefon 64 54 935  
e-mail: gabigaertner@t-online.de

So  
erreichen  
Sie uns

Besuchen Sie  
unsere Homepage:  
[www.solingen-aktiv.de](http://www.solingen-aktiv.de)

## Grundsätze von SOLINGEN AKTIV

1. Wir sind ein Bündnis von Personen, die sich durch die Parteien, die bisher im Stadtrat sind, nicht vertreten fühlen. Deshalb wollen wir aktiv kommunalpolitisch tätig werden.
2. Wir fühlen uns den Alltagsproblemen der einfachen Menschen verpflichtet und wollen ihr Sprachrohr im Rathaus sein.
3. Wir wollen auch andere Betroffene ermutigen, für ihre Belange selbst einzutreten und werden sie nach Kräften dabei unterstützen, ihre Interessen durchzusetzen.
4. Wir sind überparteilich, das heißt keiner parteipolitischen Richtung verpflichtet. Bei uns können Menschen unterschiedlicher Weltanschauung, Parteilose und Parteigebundene gleichberechtigt zusammenarbeiten.
5. Wir stehen für die Gleichberechtigung aller in Solingen lebenden Menschen ein und wollen ihr solidarisches Miteinander fördern. Wir verstehen die kulturelle Vielfalt unserer Stadt als Bereicherung, die wir bewahren und fördern wollen.
6. Wir arbeiten auf antifaschistischer Grundlage und schließen die Teilnahme von Faschisten, Nationalisten und religiösen Fanatikern aus.
7. Wir sind finanziell unabhängig und finanzieren unsere Arbeit durch Mitgliedsbeiträge, Spenden und eigene Aktivitäten.



„Am diesjährigen Rosenmontagsumzug nahm die Montagsdemo und SOLINGEN AKTIV Oberbürgermeister Feith und dessen selbtherrlichen Stil ins Visier - als Cäsar unter dem Motto „Ich kam, sah und ging nicht“. Er war nicht bereit gewesen, die Oberbürgermeisterwahl mit der Kommunalwahl zusammen zu legen und dafür auf ein Amtsjahr zu verzichten. Das kostet die Stadt 95.000 Euro!

## Unsere Kandidaten auf den Plätzen 1–3



**Gabriele Gärtner**  
Wahlbezirk 24  
Stimmbezirke 241, 242, 243  
Ohligs Innenstadt

### Gabi Gärtner

#### Hallo !

Ich bin Gabi Gärtner, wohne in Ohligs und bin 36 Jahre alt. Ich war auf der Geschwister-Scholl-Gesamtschule und machte im Zwillingswerk eine Ausbildung zur Werkzeugmechanikerin. Seit fast 10 Jahren arbeite ich im Stadtrat als aktive Opposition gegen die bürgerliche Politik. Die Ratsgelder (über 40.000 Euro) habe ich an SOLINGEN AKTIV gespendet und nichts für mich behalten. SOLINGEN AKTIV ist überparteilich – ich persönlich bin Mitglied der MLPD, weil ich meine, dass man dem Übel des Kapitalismus revolutionär an die Wurzel gehen muss. Elementar ist für mich die Solidarität mit Kämpfen der Arbeiter: Gegen Entlassung bei Kronprinz und Hammerstein/Johnson Controls, Leiharbeit, Lohnkürzungen. Da mein Mann bei Opel in

Bochum arbeitet, kenne ich diese Sorgen... Für Ohligs ist mir wichtig der Erhalt des Heidebades; ich hatte als einziges Ratsmitglied gegen die Schließung des Bades Sauerbreystrasse gestimmt. Ich wende mich gegen die Bebauung des Ittertals und der Gebiete am Keusenhof usw. Bestehende Gewerbegebiete sollen genutzt werden. Die Konzipierung des Einkaufszentrums „O-Quartier“ geht auf Kosten der kleinen Geschäfte in der Fußgängerzone, weshalb ich kritisch dazu stehe. Ich bin für kostenlose Parkplätze für Anwohner und Pendler. **Wenden sie sich gerne mit ihren Anliegen an mich!**

**Gabi Gärtner,**  
**Bahnstraße 12,**  
**6454935;**  
**0172/9826394;**  
**[gabigaertner@t-online.de](mailto:gabigaertner@t-online.de)**

### Evangelos Chondros

Mein Name ist Evangelos Chondros. Ich bin 1961 in Griechenland geboren, wo ich bis zu meinem sechsten Lebensjahr gelebt habe.

1967 flohen wir vor der Tyrannei der griechischen Diktatur und kamen nach Solingen, wo ich bis zum Sturz der Diktatur zusammen mit meinen Eltern und meinem jüngeren Bruder gelebt habe.

1975 gingen wir nach Griechenland zurück, wo ich das private, christlich-konservative Gymnasium besucht habe. 1992 kam ich dann wieder nach Solingen zurück, wo ich bis heute lebe.

Ich arbeite in Neuss, wo ich als Gesamtbetriebsrat tätig bin.

Ich spreche drei Sprachen und einen alten griechischen Dialekt. Meine Hobbies sind Kampfsport und Lesen – hauptsächlich Antikes Recht (Römisch bis zum Mittelalter).

Meine Vorbilder sind mein Vater und Martin Luther King.

Ich setze mich für Bürgerrechte und globale Demokratie ein.

**Evangelos Chandros**  
**Wahlbezirk 11**  
**Stimmbezirke 111, 112, 113**  
**Innenstadt-Nord**



Fortsetzung von S. 3



## Michael Blank

Mein Name ist Michael Blank. Ich arbeite hier in Solingen als Erzieher, bin 33 Jahre alt und Gründungsmitglied von SOLINGEN AKTIV.

Als ich damals davon hörte, dass in Solingen ein parteiunabhängiges Personenwahlbündnis gegründet werden sollte, wurde ich sofort hellhörig und nahm an der Gründungsversammlung teil. Die Richtung, die SOLINGEN AKTIV einschlagen wollte und die Themen, die von den Gründungsmitgliedern diskutiert wurden, haben mich überzeugt, auch direkt für den Vorstand zu kandidieren. Diese neue Art Kommunalpolitik zu machen hat mich von Anfang an begeistert. SOLINGEN AKTIV unterliegt keinem Parteiprogramm. Die Mitglieder entscheiden bei jeder Versammlung über die Themen. Das ist in Solingen einzigartig. Der erste Wahlkampf war dann ja auch ziemlich erfolg-

reich. Hierbei hat mich fasziniert, wie offen die Leute reagiert haben, wenn man die Gelegenheit hatte, uns vorzustellen.

Ob im Stadtrat oder nicht, spielt für mich nur eine untergeordnete Rolle. Ich bin ja nicht Mitglied bei SOLINGEN AKTIV geworden, um die gleiche Art Politik wie die bürgerlichen Parteien zu machen. Der wichtigste Grund, warum ich seit jetzt 10 Jahren dabei bin und auf Listenplatz 2 kandidiere, ist die Einzigartigkeit von SOLINGEN AKTIV, konsequent überparteilich, unbestechlich und antifaschistisch zu arbeiten. Diese Eigenschaften heben uns von allen anderen Solinger Parteien und Gruppierungen ab und darauf bin ich stolz, weil (wie jeder von uns) auch ich meinen Teil dazu beigetragen habe.

**Michael Blank**  
**Wahlbezirk 43**  
**Stimmbezirke 431, 432, 433**  
**Grünwald**

Grund-  
sätze  
Seite 2

## „Unsere Grundsätze gelebt und erkämpft im Rat“

„Vor der Wahl viel versprechen, das kann jeder – aber was wird daraus...?“ Solche Stimmen hören wir immer wieder an Infoständen. SOLINGEN AKTIV hat in den 10 Jahren seit Bestehen Wort gehalten. Unsere Grundsätze werden in und außerhalb des Stadtrates konsequent verwirklicht:

- Gegen den Druck im Stadtrat, sich den angeblich „alternativlosen“ Sachzwängen unterzuordnen, hat SOLINGEN AKTIV immer standgehalten, Anträge, Anfragen im Interesse der „einfachen“ Leute gestellt, nie gegen sie gestimmt, „Schweinereien“ aufgedeckt und „denen da oben“ nichts durchgehen lassen.
- Wir haben uns nicht als „bessere Stellvertreter“ verhalten, sondern die Menschen ermutigt und unterstützt, selbst aktiv zu werden gegen KiTa-Schließungen, Hartz IV, Atomkraft, die Privatisierung der Stadtwerke oder die

Nachschuss-Forderungen bei der Ohligser-Wohnungsbaugesellschaft.

Wir sind immer eng dran geblieben an den Alltagsproblemen – auch weil wir sie selbst kennen und keine abgehobenen Politiker sind.

Deshalb ist für SOLINGEN AKTIV der Kampf um Arbeits- und Ausbildungsplätze, gegen Leiharbeit und Arbeits-hetze in den Betrieben bedeutendes Thema.

- Die Überparteilichkeit wurde in ihrer ganzen Vielfalt immer verwirklicht. Im Rat haben wir immer der Sache nach abgestimmt, nicht nach eingefahrenen Bindungen oder Parteien- und Koalitions-kalkül.

- Gleichberechtigung und kulturelle Vielfalt – das ist Realität in SOLINGEN AKTIV und in unserer Politik. Als Initiatoren, Teilnehmer an zahlreichen antifaschistischen Aktivitäten, in der Flüchtlingspolitik und internationaler Solidarität.

**BUS + BAHN:  
 ÖKOLOGISCH  
 UND ZUM  
 NULLTARIF!**

**SOLINGEN  
 AKTIV**

Wahlplakat zu Artikel S.5

- Solide Finanzpolitik, 100% unabhängig und unbestechlich. Politik ist bei uns absolut uneigennützig. Circa 60.000 Euro aus der Arbeit in Stadtrat, Schul- und Jugendhilfeausschuss haben unsere Mandatsträgerinnen Regine Weiß und Gabi Gärtner in fast 10 Jahren an SOLINGEN AKTIV gespendet. Sie legen darüber vor Mitgliederversammlungen Rechenschaft ab, die Kasse wird regelmäßig geprüft.

## Bus + Bahn: Ökologisch und zum Nulltarif!

Im Moment findet eine Diskussion um die Verbesserung der innerstädtischen Beförderungsmittel statt. Es wird überlegt, wie man Geld einsparen und gleichzeitig größere Einschnitte für die Nutzer der öffentlichen Verkehrsmittel verhindern kann.

Hier werden wieder einmal Kompromisse geschlossen, die im Endeffekt keine Veränderung bewirken.

Es ist notwendig, die grundlegenden Strukturen zu überdenken. Statt mit Fahrplanänderungen und kleinen (wenn auch teilweise sinnvollen) Neuerungen wie der Einführung der Taxi-Busse nur an der Oberfläche zu kratzen, geht SOLINGEN AKTIV einen Schritt weiter:

- Wir fordern die innerstädtischen Beförderungsmittel zum Nulltarif!

Viele Beispiele aus Belgien (Haselt), Estland (Tallinn), USA (Portland, Seattle) und teilweise auch aus deutschen Städten (Lübben, Tempelin) zeigen, dass der Nulltarif keine

utopische Forderung ist, die nicht finanziert werden kann. Die Erfahrungen aus anderen Städten zeigen, dass durch die immens steigenden Nutzerzahlen bei den öffentlichen Verkehrsmitteln schon nach kurzer Zeit der Autoverkehr in den Innenstädten massiv zurückgeht.

Das sorgt dafür, dass Straßenverbesserungen bzw. Ausbauten nahezu unnötig werden, was Gelder einspart und wodurch die Innenstadt für Fußgänger und Radfahrer immens an Attraktivität gewinnen würde.

Parkplatzflächen stehen leer und können anderweitig (z. B. Einzelhandel, Marktstände, usw.) genutzt werden.

Die Abgas-Belastung in der Innenstadt würde sich dramatisch verringern, was natürlich sowohl ein Argument für die Umwelt, wie auch für die Anwohner ist.

Die Anwohner würden auch davon profitieren, wenn weniger Autos in der Innenstadt unterwegs wären. Das würde zusätzliche Attraktivität schaffen.

Weiterhin fordert SOLINGEN AKTIV:

- die reale Umstellung auf 100% regenerative Energie aus Wohnortnähe für alle O-Busse in Solingen.

Auf manchen Bussen sind zwar die Aufkleber gut zu erkennen, die uns weismachen wollen, dass die O-Busse bereits ausschließlich mit Naturstrom fahren, aber das ist so nicht korrekt. In Wirklichkeit haben die Stadtwerke zur Zeit erst 33% Strom aus regenerativen Quellen.

Die Voraussetzungen sind in Solingen gegeben, auf 100% regenerative Energien umzusteigen. Fangen wir also jetzt an! Mit sauberem Strom in Verbindung mit unseren O-Bussen hätte Solingen eine **einzigartige Vorreiterposition und wäre Vorbildstadt** nicht nur in NRW, sondern in ganz Deutschland, wenn nicht ganz Europa. **Ist das nicht ein Ziel, für das es sich lohnt zu kämpfen?** Als Sofortmaßnahme fordern wir:

- Der Preis des Sozialtickets muss auf 15 Euro begrenzt werden!
- Weiterer Ausbau der Radwege!

„Kandidaten am laufenden Band“



Anne Kröger  
46, Mutter und  
Lerntherapeutin

Wahlbezirk: 12  
Stimmbezirke:  
121, 122, 123  
Innenstadt-Süd



Jan Sühlo

Wahlbezirk: 13  
Stimmbezirke:  
131, 132, 133  
Mangenberger  
Straße -  
Kotterstraße

Gerd Schlupp, **Spitzenkandidat der Piraten-Partei** fordert laut Solinger Tageblatt vom 15. März: „...Solingen benötigt sofort eine verstärkte Polizeipräsenz“. Wir dachten eigentlich, die Piraten seien die Partei **gegen Überwachung**? Konsequenterweise müsste er dann auch die verschärfte Überwachung des Internet fordern und den türkischen Ministerpräsidenten Erdogan als Fachmann engagieren... Oder liegt es daran, dass es Schlupp gar nicht um die Inhalte der Parteien geht, in

denen er schon war (Grüne, Linke, Piraten), sondern darum, wo er die größte Chance auf einen Posten hat? Er war mit übler Hetze gegen die damalige LINKEN-Vorsitzende Rebecca Mruck aus der Partei ausgetreten, für die er gewählt worden war - hatte aber seinen Posten im Stadtrat behalten. Solingen AKTIV ist gegen verstärkte Überwachung der BürgerInnen, die die Ursache von Verbrechen ohnehin nicht beseitigt!

## OWB: Die Verursacher sollen zahlen!

Die traditionsreiche Ohligser Wohnungsbaugenossenschaft (OWB) ging vor knapp vier Jahren insolvent. Der ehemalige Geschäftsführer Schürmann hatte mit spekulativen Geschäften das Vermögen der OWB verspielt. Ende der Neunzigerjahre hatte der damalige SPD-Oberbürgermeister Uibel der OWB städtische Wohnungen in der Regerstraße angedreht, finanziert durch einen Sparkas-senkredit, den die OWB nicht bedienen konnte. Und schließlich hat auch der Aufsichtsrat in seiner Kontrollfunktion völlig versagt. Alle damals knapp 1500 Genossenschaftsmitglieder haben ihre Genossenschaftsanteile von mindestens 1200 Euro verloren.

Dreieinhalb Jahre nach der Insolvenz müssen sie jetzt zu Gunsten der Gläubiger weitere 1200 Euro Nachschuss berappen. Wichtige kommunale Gläubiger sind dabei die Stadtsparkasse und die Stadt Solingen. Vollkommen zu Recht hat sich dagegen eine kämpferische „**Interessengemeinschaft gegen OWB-Nachschuss**“ gebildet.

Ihr Motto: **Die Verursacher sollen zahlen – nicht die Opfer!**

Doch ihre Hoffnungen, dass sie als "unschuldig Verurteilte" (Solinger Tageblatt 15.2.14) doch Recht bekommen, zerschlugen sich:

**Erstens** an einem Insolvenzgesetz, das allein die Reichen bedient, indem es die Armen noch weiter ausplündert. **Zweitens** an der Stadtverwaltung und dem Stadtrat: Zweimal trugen sie im Stadtrat ihre Forderungen vor, dass die Stadt Solingen und die Stadtsparkasse als Hauptgläubiger auf ihre Forderungen verzichten sollten.

Doch Stadtkämmerer Weeke hält es sogar für seine Pflicht, sich am Nachschuss der OWB-Genossen zu bedienen, um Schaden von der Stadt und Sparkasse abzuwenden und OB Feith erklärt sich schlicht für dieses Thema nicht zuständig!

SOLINGEN AKTIV setzt sich für die Interessen der Mieter und Genossenschaftsmitglieder ein und fördert ihren organisierten Zusammenschluss und wo nötig aktiven Widerstand.

## Wohnen und Energie: Bezahlbar für alle!

Eine bezahlbare menschenwürdige Wohnung zu bekommen und zu erhalten ist heute für viele Arbeiter und Angestellte zu einem großen Problem geworden - insbesondere für Empfänger von Sozialleistungen.

Mieten einschließlich der Nebenkosten steigen Jahr für Jahr um ca. 10 Prozent. Und das bei gleichzeitig sinkenden Löhnen und Gehältern! So stiegen allein die Stromkosten der Stadtwerke Solingen im letzten Jahr um 11 %, in diesem Jahr erneut um 4 %. Die Nebenkosten machen fast eine zweite Miete aus. Zunehmend werden Wohnen und Energie auch zur Beute von Investoren, die damit lediglich maximalen Gewinn erzielen wollen.

Für Bezieher von Sozialleistungen sind die gegenwärtigen kommunalen Mietobergrenzen (z.B. 313 Euro für eine Person mit Kalt-Nebenkosten) oft eine große Hürde, um eine brauchbare Wohnung zu finden.

- Angemessene Anpassung der Mietobergrenzen
- Sicherung des bestehenden preiswerten Wohnungsbestandes sowie Förderung des sozialen Wohnungsbaus durch die Stadt
- Keine Erhöhung der Strom-, Gas- und Wassergebühren durch die Stadtwerke auf Kosten der Mieter!



Daher fordern wir:



**Angela Zollmarsch-Kock**  
36, Verkäuferin

**Wahlbezirk: 14**

**Stimmbezirke:**  
141, 142, 143

**Beethovenstraße**



*Inhaltlich gibt es in vielen kommunalen Forderungen Einheit mit der LINKEN. Diese hatte 2011 ihre gewählte Ratsfraktion verloren, weil ihre Kandidaten trotz Austritts aus der Linken, ihre Pöstchen behalten hatten. Durchweg hat SOLINGEN AKTIV in den letzten 10 Jahren die **kommunale (linke) Opposition in und außerhalb des Stadtrates organisiert**. Die Linkspartei war dabei so gut wie nicht präsent. Deshalb bitten wir auch potentielle Wähler der Linkspartei, uns ihre Stimme zu geben: **Stärkt mit SOLINGEN AKTIV die überparteiliche fortschrittliche Opposition!** Das ist auf kommunaler Ebene wichtiger als Parteipolitik! Zugleich gilt künftig, da wo es Übereinstimmung gibt, zusammenzuarbeiten und ätzende Vorurteile zu überwinden. Ob die „LINKE“ mitmacht?*

**SOLINGEN AKTIV – konsequent antifaschistisch**

In den 10 Jahren des Bestehens von SOLINGEN AKTIV gab es einen roten Faden, der sich durch jede Aktivität und jedes politische Auftreten des Personenwahlbündnisses zieht. Die konsequente antifaschistische Haltung jeden einzelnen Mitglieds.

Das findet sich bereits in der Satzung mit ihrem Bekenntnis zur Überparteilichkeit, aber gegen Faschismus und religiösen Fanatismus.

Als Einzige im Stadtrat hat Gabi Gärtner sich 2007 im Namen von SOLINGEN AKTIV gegen die öffentliche Ehrung zum 90. Geburtstag des bekannten Holocaustleugners Kissel durch OB und Mitglieder des Stadtrats und einiger Parteien ausgesprochen. Erst später übten auch Politiker einer einzigen anderen Partei diese Kritik. Mitglieder von

SOLINGEN AKTIV waren jedes Mal dabei, wenn es darum ging, die NPD an der Verbreitung ihrer Ideologie zu hindern. Beim Wahlausschuß am 9.4.14 hat sich als Einziger der Vertreter von SOLINGEN AKTIV, Horst Müller, gegen die Zulassung der faschistoiden Pro NRW zu den Kommunalwahlen ausgesprochen. Er überreichte fast 100 Unterschriften zum Thema „Keine Nazis in die Stadträte“. Leider stimmten alle Vertreter des Wahlausschusses der Wahlzulassung von Pro NRW zu.

- Null Toleranz für Rassisten und Faschisten
- Benennung neuer Straßen in Solingen nach antifaschistischen Widerstandskämpfern und Opfern faschistischer Gewalt.
- Keine Stimme für die Nazis bei den Kommunal- und Europawahlen!

- Verbot aller faschistischen Organisationen und ihrer Propaganda!

SOLINGEN AKTIV unterstützt die Initiative der Solinger Montagsdemo, die am 17.4.14 an die Stadt Solingen schrieb:

*"Wir fordern die Stadt Solingen auf, gegen die Plakate der faschistoiden Organisation "Pro NRW" mit der Aufschrift "Wut im Bauch - lass es raus" eine Ordnungsverfügung zu verhängen. In Kombination mit Plakaten gegen Migranten /AsylbewerberInnen ist dieses Plakat volksverhetzend und als Aufforderung zu Straftaten zu verstehen. Auch vor dem Hintergrund des faschistischen Brandanschlages, bei dem 1993 fünf türkische Frauen und Mädchen in Solingen ermordet wurden, ist es für uns unerträglich, dass solche Plakate in Solingen hängen."*



**1.** ... ich Politik selbst gestalten und zeigen will, dass es anders geht

**2.** ... SOLINGEN AKTIV die beste Alternative in Solingen ist

**3.** ... man Unbestechlichkeit und Uneigennützigkeit nicht mehr oft in der Politik findet

**4.** ... warum nicht? Zeigt mir was besseres!

**Helmut Hohl**

**Wahlbezirk: 15**

**Stimmbezirke: 151, 152, 153**

**Klauberg - Hasseldelle - Kohlfurth**



**Gabriele Frank Rentnerin**

**Wahlbezirk: 16**

**Stimmbezirke: 161, 162, 163**

**Kannenhof - Meigen - Halfeshof**



**Christoph Gärtner**

**64, Vater und Diplompädagoge Wahlbezirk: 17**

**Stimmbezirke: 211, 212, 213**

**Höhscheider Straße - Löhdorfer Straße**

**10 Jahre Betriebs und Gewerkschaftsarbeit ... sind nicht genug**

Eng verbunden und engagiert ist unser Bündnis seit der Gründung mit der Gewerkschaftsarbeit in Solingen. Mit Solidaritätserklärungen und Förderung des Kampfes u.a. der damali-

gen Olbo-Belegschaft, gegen den massiven Stellenabbau bei Johnson Controls (ehem. Hammerstein) und nicht zuletzt durch die aktive Teilnahme an Streiks und Warnstreiks haben wir immer an der Seite der Kolleginnen und Kollegen gestanden ja, waren teils selbst Betroffene.

Seit unserem Bestehen fehlen wir an keinem 1. Mai Umzug und sind bei

den anschließenden Festen immer mit eigenem Stand weiterhin präsent. Wir treten aber auch für die andere Seite ein. Für Arbeitslose und Hartz IV Empfänger, fordern seit Jahren die Abschaffung der diskriminierenden Hartz IV Gesetze. Unter anderem mit unserem aktuellen Wahlkampfplakat.



## Überparteilich Unbestechlich International

● SOLINGEN AKTIV ist für Solidarität mit Flüchtlingen und fordert Asylrecht für alle Unterdrückten. Die hiesige Politik treibt die Menschen anderer Länder wegen Armut, Arbeitslosigkeit, Umweltzerstörung, Kriegen oder Perspektivlosigkeit für die Kinder in die Flucht. Die gleiche Politik gibt ihnen hier kaum Chancen, aufgenommen zu werden und lässt sie unter menschenverachtenden Verhältnissen leben. Und es sind eben diese Politiker, die dann mit Stichworten wie „Flucht in die Sozialsysteme“ Stimmung machen. Die „Grenze verläuft nicht zwischen Völkern, sondern zwischen oben und unten“ - so schon Bert Brecht. SOLINGEN AKTIV hat an verschiedenen Brennpunkten für und mit Flüchtlingen für die Verbesserung ihrer Lage gekämpft. Wir haben die Folgen des „Asylbewerberleistungsgesetzes“ aufgedeckt. Danach sollte z.B. einer in Solingen lebenden türkischen Asylbewerberin eine Augen-OP für 1000 Euro verweigert wer-

den, obwohl sie zu erblinden drohte. Die OP wurde durchgesetzt! Solingen ist eine der wenigen Städte in NRW, in der Flüchtlinge noch mit Gutscheinen „versorgt“ werden. ● Wir fordern, dies abzuschaffen. Die Hilfsorganisation „Pro Asyl“ schreibt dazu: „Nach dem Asylbewerberleistungsgesetz erhalten Asylsuchende, Flüchtlinge mit Duldung ... Sozialleistungen, die ... rund 38% unter dem liegen, was Sozialhilfeempfängern im sogenannten »Hartz IV«-Bezug ... zugestanden wird. Vielfach erhalten die Betroffenen diese herabgestuften Leistungen noch nicht einmal als Bargeld, sondern in Form von Sachleistungen: Lebensmittelpakete, Gutscheine und Altkleider. 40 Euro »Taschengeld« im Monat für Erwachsene, 20 Euro für Kinder, lassen keinen Spielraum...“ (Pro Asyl, März 2011). Wenn CDU-Bürgermeisterin Pickard in einer Ratssitzung im Sommer 2013 behauptete, es gäbe keinerlei elende Verhältnisse für Flüchtlinge in

Solingen, kann man ihr nur raten, mal einen Monat unter diesen Verhältnissen zu leben! SOLINGEN AKTIV fordert

- Eingliederung der Flüchtlinge in Wohnungen, statt weiterer Flüchtlingsheime. Volles Wahlrecht für alle dauerhaft hier Lebenden.
- Auch Alltagshilfe für Flüchtlingsfamilien gehört zu unseren Aktivitäten, wie Sammlung von Kinderkleidern oder „Weihnachten im Schuhkarton“ u.a. für syrische Flüchtlingskinder.



**Jörn Potthoff**  
Werkzeugmechaniker  
Wahlbezirk: 22  
Stimmbezirke: 221, 222, 223  
Aufderhöhe - Landwehr - Börkhaus



**Andreas Knecht**  
Gas- und Wasserinstallateur  
Wahlbezirk: 23  
Stimmbezirke: 231, 232, 233  
Ohligs Unterland



Die **Grünen** sind längst keine „Umwelt- oder Protestpartei“ mehr und betreiben lediglich „greenwashing“ für die bürgerliche Politik. Mit ihnen wurde auf Bundesebene erst möglich, dass AKWs noch jahrelang laufen und die Bundeswehr wieder an Auslandseinsätzen beteiligt ist. Im **Solinger Stadtrat** zeichnen sich die Grünen überwiegend dadurch aus, nach Koalitions kalkül und taktischen Spielchen abzustimmen. Sie sind Hauptakteure der Plagiatspolitik (siehe S. 10). Vor allem wenn SOLINGEN AKTIV Vorschläge macht, gilt für sie grundsätzlich: Wir sind dagegen! Das nennen wir **Scheuklappen, statt sachdienliche Politik!** So haben die Grünen im Stadtrat

für den Kürzungshaushalt, gegen den Ausstieg aus dem Atomstrom der Stadtwerke und die Forderung nach einer Vermögenssteuer gestimmt. Für antikommunistische Attacken gegen SOLINGEN AKTIV haben sie dann auch kein Problem, sich den Beifall von CDU und FDP zu holen. Schließlich ist man ja geläutert, „pragmatisch“ und „konsensfähig“. Da sollte jeder ehrliche Grüne Bauchschmerzen bekommen! Einen solchen Opportunismus wird es mit SOLINGEN AKTIV nicht geben! Wir stimmen bei guten Initiativen und Ideen anderer Parteien mit und setzen uns gerne gemeinsam ein.

## Medienzensur, Meinungsmanipulation und Entrechtung

Seit Einzug in den Rat vor zehn Jahren und schon im Vorfeld hat sich das Solinger Tageblatt bei SOLINGEN AKTIV einen Ruf als „Provinzblatt“ gemacht. Es hebt sich dadurch hervor, dass es unsachlich, verfälschend und denunzierend über SOLINGEN AKTIV berichtet. Die „beste“ Form der Pressefreiheit ist bei diesem Blatt noch das „Nicht-Berichterstaten“. Man hat als SOLINGEN AKTIV Mitglied das Gefühl entrechtet zu sein: Mitteilungen werden nicht abgedruckt, über unsere Arbeit nicht berichtet und selbst Leserbriefe unserer Mitglieder unterliegen der Zensur. Mindestens **50 Pressemitteilungen** von SOLINGEN AKTIV wurden in den letzten Jahren einfach ignoriert. Das ist Meinungsmanipulation von Wählern. In Medienkommentaren regt man sich über mangelnde Pressefreiheit für die Opposition in der ganzen Welt auf – aber in Solingen lässt man die konsequente Opposition ein-

fach gleich ganz unter den Tisch fallen.

Jeder Hahneköpferverein hat mehr Presse als die fundierten Redebeiträge unserer Ratsfrau. Gegen diesen Boykott werden wir nicht müde, mit unseren eigenen Zeitungen oder Faltblättern über Aktuelles und Skandalöses zu informieren.

SOLINGEN  
AKTIV  
wählen  
weil...

**5.** ... der „Antikommunisten“, mit dem manche gegen SOLINGEN AKTIV schießen „niemals etwas anderes gewesen (ist), als die billige Ausrede, um jede Verbesserung der menschlichen Lage in Verruf zu bringen.“ (Heinrich Mann). ...

**6.** Wo treffen sich fortschrittliche Menschen? Bei SOLINGEN AKTIV.

**7.** ...der Name Programm ist!

## Zehn Jahre gelebte Demokratie

–„Bürgerbeteiligung“, „Beteiligungskultur“, „Transparenz“ usw. – das sind die großen und schönen Schlagworte, mit denen fast alle Ratsparteien und auch die Stadtverwaltung in den letzten Wochen für sich werben.

**Das Anliegen ist berechtigt. Denn die Bürger sind immer mehr empört darüber, wie ihre Anliegen von der Stadtverwaltung und den etablierten Ratsparteien – vorne dran die CDU und ihr OB – missachtet werden.**

Könnte es aber sein, dass diese Parteien und die Verwaltung rein zufällig erst jetzt kurz vor den Kommunalwahlen ihr Herz für den Bürger entdecken und ihn befragen? Nicht so bei uns:

Unsere Arbeit ist seit **10 Jahren gelebte Demokratie!** Mit monatlicher Rechenschaftslegung unserer Arbeit in Flyern und an Infoständen bei Wind und Wetter, mit regelmäßigen Berichten bei der Montagsdemo, mit in der Regel vierteljährlichen Mitgliederversammlungen, in denen unsere Ratsvertreterinnen immer Rechenschaft ablegen... Dabei haben wir immer eine **sozialistische und sachliche Streitkultur** entfaltet – auch wenn es bei einer solchen Breite unseres Bündnisses immer auch Widersprüche und heiße Diskussionen gab.

Thomas Fechtner  
48,  
Elektroinstallateur

Wahlbezirk: 25

Stimmbezirke:  
251, 252

Engelsberg -  
Maubes



Carmen  
Hartung-  
Paashaus

Verkäuferin

Wahlbezirk: 26

Stimmbezirke:  
261, 262, 263

Rathaus Ohligs



Harald Wester  
59,  
Metallfachkraft

Wahlbezirk: 27  
Stimmbezirke:  
271, 272, 273

Merscheid -  
Scheuren

## Theatertreppe – ein Politikum geworden!

SOLINGEN AKTIV misst dem Ausbau der Nordstadt große Bedeutung bei. Ist doch die Nordstadt ein besonders internationali-

stisches „Quartier“, in das unbedingt investiert werden muss. Über 10.000 Menschen haben in kürzester Zeit für das Bürgerbegehren gegen die Theatertreppe als Geldverschwendung unterschrieben.

Bezüglich der Verschwendung städtischer und anderer öffentlicher Gelder hat SOLINGEN AKTIV bisher andere Schwerpunkt gesetzt.

Zugleich respektieren wir, dass diese Theatertreppe für tausende Solinger zu einem Politikum geworden ist. Diese Treppe ist tatsächlich für den Umbauzweck der Nordstadt nicht dringend nötig. Deshalb:

- Aufwertung und Umbau der Nordstadt – unbedingt! Aber unnötige Geldverschwendung sorgfältig verhindern!

**Ist SOLINGEN AKTIV immer nur dagegen? Nein!**  
**Viele unserer guten Ideen wurden vom Rat zunächst gegen SOLINGEN AKTIV einstimmig abgelehnt – später dann von anderen eingebracht und verabschiedet. Von den wenigen Verbesserungen für Solingen in den letzten Jahren ist also so einiges „nur geklaut“. Wir dokumentieren im Folgenden einige solcher „Fälle“.**



Thema	Anträge <b>SOLINGEN AKTIV</b> einstimmig vom Stadtrat abgelehnt (gegen die Stimme von <b>SOLINGEN AKTIV</b> )	Ratsbeschlüsse (dokumentiert auf solingen.de)
Vermögenssteuer	<p><b>Antrag SOLINGEN AKTIV 27.09.2012:</b>                      Der Oberbürgermeister wird aufgefordert, sich für die (Wieder-)Einführung einer Vermögenssteuer einzusetzen. Die Mitglieder des Rates unterstützen Forderungen, Reichtum höher zu besteuern und werden sich an entsprechenden Aktivitäten für diese Forderung beteiligen.</p>	<p>Ratsbeschluss 21.02.2013:                      „Der Rat der Stadt Solingen fordert die Bundesregierung bzw. die Fraktionen im Bundestag auf, eine Vermögensteuer auf hohe Einkommen einzuführen...“</p>
Einsparungen hochbezahlter städtischer Bediensteter	<p><b>Antrag SOLINGEN AKTIV 30.09.2011:</b>                      Kürzung Personalaufwendungen auf der Leitungsebene:                      Wie z.B. Abbau von zwei der drei Geschäftsführerstellen bei der BSG mit einem Einsparvolumen von gut 200.000 Euro jährlich.</p>	<p>Ratsbeschluss am 07.11. 2013                      Standardabsenkung Ressortkoordination oder Streichung der nicht besetzten Beigeordnetenstelle und dauerhafte Neuordnung der Verwaltungsressorts.</p>
Sozialticket	<p><b>Antrag SOLINGEN AKTIV 18.12.2008:</b>                      „Einführung eines „Sozialticket Solingen“ nach Dortmunder Modell. Die Stadt Solingen möge ein „Sozialticket“ 1000, Stufe A, für Leistungsempfänger von ALG II, Sozialhilfe, Grundsicherung im Alter usw. einführen. Der Eigenanteil des Berechtigten soll 15 Euro betragen.  <b>Begründung:</b> Rund 22.000 Solinger Bürger sind von Armut betroffen. Im Eckregelsatz Hartz IV sind nur 14,11 Euro/monatlich für sämtliche Verkehrsdienstleistungen vorgesehen.</p>	<p>Ratsbeschluss 13.10.2011                      Der Rat der Stadt Solingen stimmt der Teilnahme am VRR-SozialTicket für die Pilotphase vom 01.11.2011 bis einschließlich 31.12.2012 zu.</p>
Fracking	<p><b>Anfragen</b>                      Im Rat vom 5.7. und 24.9.2012 stellte <b>SOLINGEN AKTIV</b> Anfragen nach den Gefährdungen durch Fracking für Solingen. Die Stadt antwortete abweisend am 14.11.2012: „Für das Solinger Stadtgebiet kann zum heutigen Erkenntnisstand davon ausgegangen werden, dass, zumindest für die nächsten Jahrzehnte, das Fracking-Verfahren nicht zur Ausbeutung unkonventioneller Lagerstätten zur Anwendung kommen wird. Auch Einflüsse aus Nachbarregionen stellen sich als eher unwahrscheinlich dar.“ Die Aufforderung zur Unterzeichnung der „Korbacher Erklärung“ gegen Fracking wurde vom Hauptausschuss gegen den Protest von <b>SOLINGEN AKTIV</b> am 16.7.2013 zurückgewiesen. (siehe auch Homepage - Zeitungen 02/2013)</p>	<p>Ratsbeschluss 10.04.2014                      gegen die „Genehmigung für Fracking-Vorhaben“.</p>

**Deshalb am 25.Mai: Das Original - SOLINGEN AKTIV wählen!**

### Aktive Jugendarbeit

**D**ass Politik nicht nur was für Erwachsene ist, vermitteln wir von **SOLINGEN AKTIV** immer wieder. Die Kürzungspolitik der ganz großen Koalition im Stadtrat trifft ganz besonders die Jugend:

**G**ebührenerhöhungen für Vereine, Kürzungen bei sozialen Einrichtungen. Das haben wir nicht mitgemacht. Wo immer darum gekämpft wurde, wie um die Not-schlafstelle „die 10“ waren wir dabei.

**D**ass genügend Ausbildungsplätze in Solingen zur Verfügung stehen, haben wir ständig thematisiert.

**A**ber: die Jugendlichen müssen selbst noch aktiver werden.

**D**afür: am 25 Mai **SOLINGEN AKTIV** wählen und mitmachen!

## Kampf um Arbeitsplätze statt Hartz-Gesetze!

Die Hartz-Gesetze insbesondere mit Hartz IV sind nichts anderes als Armut per Gesetz! In erster Linie für die davon direkt betroffenen ca. 15.000 Solingerinnen und Solinger. Über 40 % der Hartz-IV-Empfänger haben aufgrund von Verrechnungen zum Beispiel mit Mietkautionen usw. sogar noch weniger Geld zur Verfügung, leben also deutlich unter dem Existenzminimum. Die kommunalen Haushalte werden dadurch enorm belastet: Pro Jahr zahlt die Stadt 570 000 Euro allein für sogenannte „Aufstocker“:

2.451 Solingerinnen und Solinger sind beschäftigt, können von ihrem Lohn aber nicht menschenwürdig leben. Kommunale Gelder werden damit missbraucht als Lohnsubventionen für Firmen, die aufgrund der Hartz-Gesetze mit Niedriglöhnen gute Profite machen.

Wir haben im Rat das neue „Sonderteam“ verurteilt, das ALG-II Empfängern hinterher spionieren und Gelder von Ihnen eintreiben soll, zusätzlich zur schon bestehenden Kontrolle durch das Jobcenter. Wir fordern:

- Auflösung des „Sonderteams“
- Umwandlung städtischer Billigjobs. Gegen Leiharbeit, Ein-Euro-Jobs und „Bür-

gerarbeit“. Umwandlung in feste tarifliche Stellen! Arbeit statt Arbeitslosigkeit finanzieren!

- Weg mit den unsozialen Hartz-Gesetzen!
- Keine Privatisierung kommunaler Einrichtungen und Bereiche!
- Für 10% Ausbildungsquote bei der Stadt

Wir wissen natürlich: Die Hartz-Gesetze können nur bundesweit zu Fall gebracht werden. Darum war SOLINGEN AKTIV im Sommer 2004 Initiator der **Solinger Montagsdemo** gegen die Hartz-Gesetze - einer bundesweiten Bewegung.

Seitdem unterstützen wir diese wohl ausdauerndste soziale, überparteiliche Volksbewegung der Geschichte der Stadt Solingen. Auch wenn sie inzwischen deutlich kleiner geworden ist - **sie ist ein Stück soziales Gewissen unserer Stadt.**

Seit der Atomkatastrophe in Fukushima im März 2011 befasst sie sich auch intensiv mit Umweltfragen - vor allem gegen Atomkraft jeglicher Art.

Wie in weiteren 80 Städten Deutschlands entwickelte sich der Montag so zusehends zum **Tag des Widerstands!** Im August werden wir das zehnjährige Jubiläum feiern.

## U 3 - Ü 3 Wohin geht die Reise?

*Solingen hat in den letzten Jahren eine Menge neuer Kindertagesstätten eröffnet und hat nahezu das Soll erfüllt an Plätzen für Kinder unter 3 Jahren.*



*Trotzdem gibt es immer noch Schwierigkeiten für Eltern, einen Platz für ihre Kinder in erreichbarer Nähe zu bekommen.*

*Paradoxerweise werden Eltern jetzt nahezu gezwungen, ihre Kinder bereits früher in die KITA zu schicken, als sie das eigentlich wollten. Da vorhandene U 3 Plätze oft nicht genutzt werden, aber freigehalten werden müssen, fehlen Plätze für über 3-jährige.*

*So bekommen Eltern zuweilen den Rat, ihre Kinder doch bitte schon mit 2 Jahren in die KITA zu schicken, damit sie dann mit über 3 Jahren einen sicheren Platz haben.*

*KiTa-Plätze müssen nach dem tatsächlichen Bedarf bereitgestellt werden - und wohnortnah!*

*Die Gruppen müssen kleiner werden, die Erzieher entlastet und das Personal aufgestockt werden. Daher unterstützt SOLINGEN AKTIV den Protest der städtischen Erzieherinnen auf mehr Stellen - sofort - in ausreichender Stärke von mindestens 9 Stellen zusätzlich!*



**Hartmut Langbein**  
60, Steuerfachwirt

**Wahlbezirk: 31**

**Stimmbezirke:**  
311, 312, 313

**Rosenkamp - Weyer**



**Jochem Müller**  
Rentner

**Wahlbezirk: 32**

**Stimmbezirke:**  
321, 322, 323

**Altenhof - Wittkulle**

## Endlich! Die 4. Gesamtschule kommt!

Seit 10 Jahren forderte SOLINGEN AKTIV (wie viele Eltern, Schüler und Lehrer) die Einrichtung einer 4. Gesamtschule und den Erhalt wohnortnaher Schulen mit Ganztagsbetrieb in Solingen.

Jedes Jahr konnten in Solingen hunderte von Schülern nicht die Schulform ihrer Wahl besuchen. Das hat nun endlich ein Ende! Mehr als 130 Anmeldungen an der

neuen Gesamtschule in Solingen-Höhscheid zeigen überdeutlich, wo der Eltern- und Schülerwille hingeht:

Weg von zu früher Auslese und hin zu längerem gemeinsamem Lernen! **Wir freuen uns mit den Eltern, Schülern und Lehrern und wünschen einen guten Start im kommenden Schuljahr. Die 4. Gesamtschule muss zügig ausgebaut werden.**

## Energie: Nur erneuerbar und aus Wohnortnähe!

Zu Recht ist die Energiepolitik gegenwärtig eines der wichtigsten Politikfelder. SOLINGEN AKTIV steht für einen **radikalen Kurswechsel auch in der Energiepolitik der Stadt Solingen**:

**1.** Spätestens der Super-GAU in Fukushima hat bewiesen: Die Atomenergie ist für Mensch und Natur lebensbedrohlich und die unkalkulierbar teuerste Energieform! 13 % Atomstromanteil der Stadtwerke sind 13 % zu viel.

- Sofortiger Ausstieg der Stadtwerke Solingen aus der Nutzung von Atomstrom!

Doch damit standen wir im Rat bisher immer allein: Selbst die Solinger Grünen forderten windelweich lediglich einen Ausstieg "so schnell wie möglich". Bei einem Anteil an erneuerbaren Energien von inzwischen über 25 % bundesweit und einem Rekordexportüberschusses aus fossiler Energie ist ein Verzicht auf Atomkraft

sofort möglich! Warum sollten wir das Risiko eines zweiten "Fukushima" in Mitteleuropa noch weitere acht Jahre bis zur beschlossenen AKW-Schließung im Jahr 2022 in Kauf nehmen?

**2.** Gegen eine drohenden Klimakatastrophe muss der CO<sub>2</sub>-Ausstoß radikal gesenkt werden. Darum tritt SOLINGEN AKTIV ein für eine schnellstmögliche

- Rückführung der Energiegewinnung aus Steinkohle, Braunkohle und Gas auch in Solingen.
- Auch die umweltzerstörende und wasservergiftende Technologie des **Fracking** lehnen wir ab!

Der Anteil fossiler Energien am Strommix der Stadtwerke liegt derzeit noch bei 54 %, der Anteil erneuerbarer Energien inzwischen immerhin bei 33 %. Die Ziele der Stadt Solingen, bis zum Jahr 2020 16 % des Wärmebedarfs und 36 % des Strombedarfs durch erneuerbare Energien abzudecken, sind viel zu gering.

**3.** Wir treten ein für eine **drastische Ausweitung erneuerbarer Energien mit dem Ziel von 100% auch in Solingen**

- durch Photovoltaikanlagen auf möglichst allen öffentlichen Dächern
- durch Nutzung aller Potenziale der Wasserkraft gerade hier in Solingen auf dem Stand der modernsten Technik
- durch **Biomasseanlagen** – allerdings nicht aus landwirtschaftlichen Produkten, die auch für Lebensmittel verwertbar sind.
- durch Windräder mit Bürgerbeteiligung,
- durch intelligente Reduzierung des Energieverbrauchs und Erhöhung der Energieeffizienz in allen städtischen Gebäuden - und gerade auch gegenüber den Großverbrauchern der Industrie.

Diese erneuerbaren Energien müssen **wohnortnah in der Region produziert** werden. Riesige Windparks in der Nordsee und dann gigantische neue Stromtrassen quer durch Deutschland machen keinen

Fortsetzung auf S. 13



**Brigitte Langbein**  
62, Rentnerin  
Wahlbezirk: 33  
Stimmbezirke: 331, 332, 333  
Wald-Mitte -- Eigen



**Herbert Imer**  
Wahlbezirk: 34  
Stimmbezirke: 341, 342, 343  
Fuhr - Hegelring - Bausmühle



## Kreislaufwirtschaft statt Müllverbrennung!

Vor gut zwei Jahrzehnten gab es in Solingen heftige Proteste gegen die enormen Umweltbelastungen durch das Müllheizkraftwerk (MHKW) mitten in der Stadt. Dann brachte die damalige rot-grüne Bundesregierung

diese Protestbewegung mit der 'Politik der hohen Schornsteine' und besserer Filteranlagen vorübergehend zum Schweigen.

Erst auf die hartnäckigen Anfragen von SOLINGEN AKTIV an die Stadt räumte sie schließlich im April 2014 ein: Auch die Stadt Solingen hat Anfang der Neunzigerjahre ihre hochgiftigen Filterstäube aus dem MHKW in Bergwerkschächten von Bergkamen, Gelsenkirchen und

Duisburg-Walsum in 1000 m Tiefe verklappen lassen. (siehe Faksmile)

Mit der von der Ruhrkohle-AG geplanten Einstellung der Wasserwirtschaft in diesen Tiefen durch die Stilllegung der Bergwerke droht jetzt dieser ganze Giftmüll ins Grundwasser zu dringen und eine regionale Umweltkatastrophen im Ruhrgebiet. Wir fordern:

- rückhaltlose Aufklärung und Beseitigung der Giftmüllschäden!

Fortsetzung von S. 12

Sinn - außer für Großkonzerne wie z.B. Siemens, die sich daran eine goldene Nase verdienen.

**4. Strom aus erneuerbarer Energie senkt die Stromkosten.** Das beweist eindrücklich der rasante Strompreisverfall an der Strombörse in Leipzig. Das senkt die Profite der großen Stromkonzerne. Die holen sie sich bei den Verbrauchern über die EEG-Umlage wieder rein. Zugleich lassen sie sich von der Regierung um ca. 5 Milliarden Euro von dieser Umlage entlasten. Auch hier muss das **Verursacherprinzip** gelten: **Wer den meisten Strom verbraucht und so am stärksten die Umwelt belastet, soll die Kosten der Energieumstellung bezahlen** und nicht die Masse der kleinen Stromverbraucher und Kleingewerbetreibenden!

Die Konzerne haben andere Ziele, als die Umwelt zu schonen: Sie wollen nur eins: Rendite! Darum kann der Kampf für eine bessere natürliche Umwelt nur gegen die Interessen der Konzerne durchgesetzt werden. Da-

rum haben wir uns auch mit Anderen erfolgreich für die Rekommunalisierung der Stadtwerke eingesetzt und sind gegen jede weitere Privatisierung! Die CDU insbesondere mit ihrem früheren Fraktionsvorsitzenden Bernd Krebs macht sich dagegen zum Statthalter der mächtigen Kohle-, Strom- und Kraftstoffkonzerne: So, wenn sie eine weitere Reduzierung des Öffentlichen Personennahverkehrs und erneuten Einstieg von Energiekonzernen in die Stadtwerke fordert. **Nicht mit uns!**



**Zu Bendenken, die wir öfter hören:**

1. „Lohnt es sich denn, **AKTIV zu werden? Machen die da oben nicht doch, was sie wollen?**“ Ja, es lohnt sich! Ohne langjährige Proteste gäbe es z.B. keine 4. Gesamtschule, keinen Rückkauf der Stadtwerke... **Wer kämpft kann gewinnen, wer nicht kämpft hat schon verloren!**

2. „In mancher Zeitung steht, **SOLINGEN AKTIV sei von der MLPD ,unterwandert’**“. Das ist eine bewusste Verfälschung: Wir sind ein überparteiliches, demokratisches Personenbündnis und von niemandem „unterwandert“. Auch Mitglieder der MLPD arbeiten mit. Wir schließen Revolutionäre, die den Kapitalismus konsequent kritisieren, nicht aus, wie bürgerliche Parteien und Institutionen das tun. Die große Mehrheit der Mitglieder von **SOLINGEN AKTIV** ist parteilos. Alle halten sich an unsere demokratischen Richtlinien.

**Sonja Bertl**  
38, **Gestaltungstechnische Assistentin**  
Wahlbezirk: 41  
Stimmbezirke: 411, 412, 413  
Bülowplatz

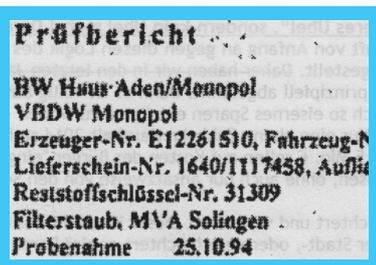


**Regine Weiß**  
66, **Lehrerin**  
Wahlbezirk: 42  
Stimmbezirke: 421, 422, 423  
Bünkenberg - Widdert



**Sven Kavcic**  
38, **Hausmeister**  
Wahlbezirk: 44  
Stimmbezirke: 441, 442, 443  
Katternberg - Hossenhaus

- Das ökologisch und ökonomisch unsinnige Verbrennen von Reststoffen muss aufhören!
- Um unsere Rohstoffe und Umwelt zu schonen brauchen wir eine Kreislaufwirtschaft!



**Letzter BfS-Spitzenkandidat, jetzt SPD-Mann, Markus Preuß**  
Markus Preuß war bei der letzten Kommunalwahl der Star der Gruppierung BfS, einer CDU-Abspaltung von 2003. Als Leiter der Polizeiwache Wuppertal-Vohwinkel „übersah“ er Überfälle und Übergriffe der Neonazis auf friedliche Bürger und Antifaschisten. „In Vohwinkel gäbe es kein Problem mit Rechtsextremen, aber ein erhebliches Problem mit Linksextremen“ (zitiert nach Solinger Tageblatt vom 8.10.11). Gleichzeitig griff er gegen Antifaschisten durch. Die Antifaschistische Initiative Wuppertal schreibt: „Seit seiner Amtszeit breiten sich die Nazis in Vohwinkel von der Polizei ungestört aus.“ Preuß wurde 2011 völlig zurecht suspendiert und hätte eine härtere Strafe verdient.  
2012 trat er (aus anderen Gründen) aus der BfS aus und wurde anschließend freudig in die SPD-Fraktion aufgenommen.

## Alternativen zum „Sparhaushalt“ sind möglich!

Die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Solingen wurden in den letzten Jahren durch die kommunale „Sparpolitik“ massiv gebeutelt:

Geschlossen wurden das Stadion am Hermann-Löns-Weg, die Turnhalle Gillicherstraße, das Hallenbad an der Sauerbreystraße, das Birkerbad, das Schellbergbad.

Zugemacht wurden die Hauptschulen Mangelberg und Ohligs Rennpatt. Das Busangebot der Stadtwerke wurde ebenso ausgedünnt wie die Angebote der Volkshochschule oder der Familienbildungsstätte.

5,5 Millionen Euro wurden durch die Streichung von über 100 Stellen beim städtischen Personal eingespart - auf Kosten einer zunehmenden Überlastung und verschlechterten Leistungen. Gebühren wurden erhöht, wie bei der Sportstättennutzung, bzw. bei vielen Parkplätzen neu eingeführt. Dazu kamen Preiserhöhungen der Stadtwerke bei Strom, Gas und Wasser. All diesen

Schließungen und Verschlechterungen auf Kosten der Bürger hat SOLINGEN AKTIV meist als einzige kommunale Kraft konsequent widersprochen.

All das sind Folgen von **vier Dauerschrauben**, die den kommunalen Haushalt eisern im Griff halten und zu einer Rekordverschuldung in Solingen von inzwischen fast 1 Milliarde Euro geführt haben.

1. Die gesellschaftliche soziale Krise: Inzwischen gehen 40 % der kommunalen Ausgaben in Sozialleistungen - mit steigender Tendenz.
2. Bund und Land wälzen systematisch Aufgaben und Kosten auf die Kommunen ab, um ihre Haushalte zu entlasten.
3. Banken und Sparkassen kassieren gnadenlos Zins und Tilgung und verdienen sich an den Schulden der Kommunen eine goldene Nase.
4. Solingen steht unter einer strikten Kostenkontrolle durch die Bezirksregierung in Düsseldorf.

### Doch was tut die Stadtverwaltung und fast alle Parteien im Rat?

Sie beklagen zwar den Zustand, reden aber ihre „Haushaltssanierung“ schön als "eine Erfolgsgeschichte" - wie zum Beispiel Kämmerer Weeke (SPD). Ihr Maßstab des „Erfolges“ ist die Einhaltung der Auflagen der Bezirksregierung sowie der Zinsforderung von Banken und Sparkassen. Die Mehrheitsparteien im Stadtrat (SPD, Grüne, BfS und DSW) versuchen sich bestenfalls mit einem etwas kleineren Übel: So, wenn statt der geforderten 45 Millionen künftig nur 43 Millionen pro Jahr eingespart werden!

SOLINGEN AKTIV ...

...**will aber kein „kleineres Übel“ mehr!** Alle Haushalte der letzten Jahre haben wir prinzipiell abgelehnt. Denn es ist völlig aussichtslos, der aufgezwungenen Schuldenfalle durch noch so eisernes Sparen entrinnen zu



**Thomas Plag**  
51, Beamter - öffentlicher Dienst  
  
Wahlbezirk: 45  
Stimmbezirke: 451, 452, 453  
Höhscheid - Kohlsberg



**Magarethe Plag**  
60, Mutter und Bürokauffrau  
  
Wahlbezirk: 46  
Stimmbezirke: 461, 462, 463, 464  
Burg - Höhrath - Hätten



## Ittertal nicht zubauen - bestehende Gewerbegebiete nutzen

Die Stadt Solingen plant bekanntlich, fünf neue Gewerbegebiete auf den Grüngürtel entlang des Ittertals von Ohligs bis Gräfrath zu bauen, ebenso auf die freie Fläche am Schrodberg. Dagegen haben sich völlig zu

Recht engagierte Bürgerinitiativen gebildet. Sie fordern:

- die Beibehaltung der Grünflächen für den Klimaschutz, den Erhalt landwirtschaftlicher Flächen sowie für Erholung.

Wir stellen uns dabei nicht gegen die Ansiedlung neuer Gewerbegebiete. Wir fordern

- dafür in erster Linie die zahlreichen Gewerbebrachen im privaten Besitz zu nutzen (Rasspe, Evertz ...).
- Es gibt 40 erfasste ungenutzte Brachflächen, von denen 13 über 2 ha groß sind. Geplant ist von der Stadt ein jährlicher Flächenverbrauch von 6,6 ha, davon 4,3 ha neue Flächen! Nutzung

wollen - wenn man an den Rahmenbedingungen nichts ändert! Dazu eine Zahl: Im Haushalt 2014 stehen Zinszahlungen in Höhe von 18 Millionen Euro an. Fast 15 Millionen Euro sollen auf Kosten der Bürger "eingespart" werden. Mit dem Kürzungshaushalt bedienen wir also lediglich die Zinsen, ohne auch nur ansatzweise von den Schulden runter zu kommen!

**Wir haben einen anderen Maßstab:**

Erleichtert und verbessert dieser Haushalt das Leben für die Masse der einfachen Menschen in unserer Stadt, oder verschlechtert er sie? Daran gemessen ist auch der Haushalt 2014 eine **Misserfolgsgeschichte**. Dabei sind wir keine Träumer und Neinsager. Wir haben ständig konkrete Lösungsvorschläge vorgelegt.

**1. Eine echte Gemeindefinanzreform** gegen die Umverteilung der Lasten auf Kosten der Kommunen - so mit einem deutlich höheren kommunalen Anteil an den Einkommens- und Umsatzsteuern.

**2. Ein Zinsmoratorium sowie einen Schuldenerlass** für Kommunen.

**3. Strikte Einhaltung des Konsums-Prinzips:** Bund und Land müssen alle Kosten übernehmen für ihre Gesetze, die die Kommunen betreffen: So die Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung, die die Bundesregierung jetzt erneut vertagt, oder die laufenden Kosten für die Inklusion, wo der massive Protest der Kommunen zu einem Zugeständnis der Landesregierung geführt hat.

**4. Mit unseren weiteren Haushaltsanträgen** könnten bis 2019 ca.16 Millionen Euro eingespart werden: Senkung der Kosten für höhere Beamte und Geschäftsführer der städtischen Betriebe, sowie der enorm hohen **Kosten für die Ratsfraktionen** um 432 000 Euro pro Jahr. Die Anhebung der Gewerbesteuer trifft kleine Gewerbebetriebe nicht, da sie zum größten Teil auf die Einkommensteuer angerechnet wird. Kapitalgesellschaften, die durch die Gewerbesteuer belastet

werden, wurden 2009 durch die drastische Senkung der Körperschaftssteuer entlastet und machen meist riesige Gewinne.

**5. Immer haben wir sinnlosen Großprojekten und ausufernden Beraterverträgen** energisch widersprochen, die nur Investoren und Beraterfirmen dienen, die Stadt aber zum Goldesel für deren Gewinne herabwürdigt: so der selbstzerstörerische Leasing-Vertrag für das neue Rathaus mit völlig überhöhten Mietpreisen (anfangs 11,80 €/m<sup>2</sup>) auf Jahrzehnte an die Investoren!

Nur mit solchen radikalen Schritten ist die kommunale Finanznot zu bekämpfen. Es gibt sie also – die Alternativen zu dem angeblich „unumkehrbaren“ und „alternativlosen“ Weg der Haushaltssanierung! Aber nur, wenn vor den „Sachzwängen“ unserer kapitalistischen Gesellschaft nicht kapituliert wird. Und nur, wenn die Solingerinnen und Solinger selbst für eine solche andere Politik ohne Scheuklappen gemeinsam aktiv werden!

**Dafür steht SOLINGEN AKTIV!**

**Andreas Fischer**  
52, Vater und  
Facharbeiter/  
REFA/Techniker  
  
Wahlbezirk: 51  
  
Stimmbezirke:  
511, 512, 513, 514  
  
Frankenstraße -  
Vogelsang



**Yvonne Potthoff**  
32, Mutter und  
Erzieherin  
  
Wahlbezirk: 52  
  
Stimmbezirke:  
521, 522,  
523, 524  
  
Zentral -  
zum Holz-  
Ketzberg



**Birgit Hohl**  
  
Wahlbezirk: 53  
Stimmbezirke:  
531, 532, 533  
  
Gräfrath-Mitte -  
Fürkeltrath

bestehender Gebiete ist für die Immobilienspekulanten weniger lukrativ, weil sie mehr auf Discounter oder auf Wohnbebauung spekulieren. Altsanierung bestehender Gebiete ist ihnen zu teuer. Doch die dauerhafte Bewahrung unserer schönen Solinger Natur ist für die Solinger wichtiger als ein paar kurzfristige Gewinne für Wenige. SOLINGEN AKTIV unterstützt ohne wenn und aber diese Bürgerinitiativen!

**SOLINGEN AKTIV wählen weil...**

**11. Wer kämpft für Arbeitsplätze auf Solingens Straßen? Auch zwischen den Wahlen und wenn `s regnet oder schneit? SOLINGEN AKTIV!**

**8. ...wieder etwas für die Solinger Natur getan werden muss.**

**9. ...nur hier viele Arbeiter, aktive Gewerkschafter und Betriebsräte kandidieren.**

**12. ...SOLINGEN AKTIV der „Stachel im Fleisch“ der ganz großen Kürzungscoalition im Solinger Stadtrat ist.**

**10. ... SOLINGEN AKTIV für den Erhalt der Schwimmbäder kämpft**



# 9 gute Gründe diesmal

## SOLINGEN AKTIV zu wählen

**1 Jugend ab 16: am 25. Mai AKTIV wählen! Erstwähler ab dem 16. Lebensjahr und Solinger aus allen EU-Ländern:**

Ihr alle dürft wählen! Nutzt euer demokratisches Recht! Statt passiv und frustriert – werdet (SOLINGEN) AKTIV!

**2 Für ein nazifreies Solingen!**  
Wir treten für die internationale Einheit auch in unserer Stadt ein. Wir fördern alle demokratischen und fortschrittlichen Kräfte mit ihren kulturellen Stärken und Besonderheiten. Faschismus und Rassismus darf in Solingen keinerlei Spielraum bekommen!

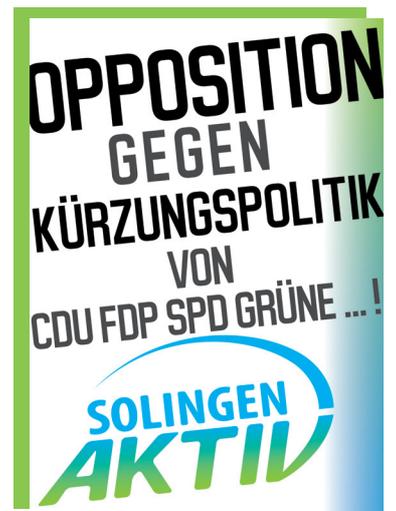
**3 Kampf um Arbeitsplätze statt Hartz-Gesetze!**  
SOLINGEN AKTIV ist parteiisch für die einfachen Arbeiter und Angestellten dieser Stadt. Kommunalpolitik ist auch kämpferische Arbeiterpolitik! **AKTIV** für Ausbildungs- und Arbeitsplätze, gegen Entlassungen und Leiharbeit! **AKTIV** gegen die Hartz-Gesetz – wie bei der Montagsdemonstration!

**4 Wohnen und Energie: bezahlbar für alle!**  
Mieten und Nebenkosten fressen bei einfachen Arbeiterfamilien die Hälfte des Lohns. Darum: sozialen Wohnungsbau fördern! Mietobergrenzen für Sozialleistungsempfänger erhöhen! Stopp mit der Preisspirale der Stadtwerke bei Strom, Gas und Wasser!

**5 Energie: Nur erneuerbar und aus Wohnortnähe!**  
Wir brauchen 100 Prozent erneuerbare Energie zum Schutz unserer natürlichen Umwelt. Wir wollen ab sofort keine Atomenergie mehr – und kein Fracking! Dafür sind wir **DIE aktive** Kraft im Rat.

**6 Ittertal nicht zubauen – bestehende Gewerbegebiete nutzen!**  
Solingen muss seine grüne Luftschneise im Ittertal erhalten – genauso wie den Schrodtberg. Wir wollen auch Gewerbegebiete. Aber nicht auf Kosten des Landschaftsschutzes, sondern auf bestehenden Gewerbebrachen.

**7 Bus und Bahn: ökologisch und zum Nulltarif!**  
Mit dem O-Bus hat Solingen einen hochmodernen ökologischen öffentlichen Personennahverkehr. Wir fordern seinen drastischen Ausbau zu Gunsten der Umwelt und der Bürger – und perspektivisch zum Nulltarif! Das lohnt sich schon in wenigen Jahren!



**8 Opposition gegen Kürzungspolitik von CDU-FDP-SPD-Grüne...**  
Weil Banken und Investoren Milliarden in den Rachen geschoben werden, ist die Stadt Solingen pleite. Die Zeche sollen wir mit ständigen „Kürzungshaushalten“ bezahlen, die die Lebensqualität verschlechtern und das Problem auch nicht lösen. Nicht mit SOLINGEN AKTIV!

**9 Überparteilich, unbestechlich, international - mit einem Top-Team!**  
Weltanschaulich überparteilich – entscheiden nach Sachlage – immer unseren demokratischen Grundsätzen treu geblieben – Kommunalpolitik konsequent als Ehrenamt – alle 60.000 Euro Ratsgelder gespendet... Das machen nur wir im Rat! Unsere Kandidaten verkörpern höchste Kompetenz, Frauenpower, internationalen Zusammenschluss, demokratische Streitkultur!

Ich möchte Mitglied bei Solingen AKTIV werden und zahle einen Mindestbeitrag von monatlich:

1,00 Euro     0,50 Euro    \_\_\_\_\_ Euro

Name: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

Unterschrift: \_\_\_\_\_

Ich erkenne die Grundsätze von SOLINGEN AKTIV an  
Bitte ausschneiden und einsenden an SOLINGEN AKTIV  
Klemens-Horn-Str. 3, 42655 Solingen